

Bericht der Herbstfreizeit 2005 von

Janine Kasperczak und Sandra Neumann (je 12 Jahre)

Zugfahrt: Die Zugfahrt dauerte 7 Stunden, nachdem der ICE stehen blieb und wir nicht wussten, was jetzt passiert. Dann legte der Zug auch noch den Rückwärtsgang ein. Als wir endlich in Berlin-Spandau ankamen, war der erste Zug schon weg, deshalb mussten wir noch mal umsteigen. Es war eine lange, aber eine aufregende Fahrt.

1.Tag: Die Koffer wurden ausgepackt und wir gingen zum Essen. Zum Glück hat die Küche für uns etwas länger aufgehaut. Am Abend haben wir einen Sitzkreis gemacht und uns vorgestellt.

2.Tag: Wir erforschten die Umgebung. Dabei sahen wir die Burg, die auf einem Hügel stand. Mussten aber leider feststellen, das der Ort ziemlich klein war.

3.Tag: Wir besichtigten die Burg, die mittlerweile nur noch eine Ruine war, bis auf den Eingang und dem Burgfried (Turm). Den Burgfried sind wir natürlich hoch gelaufen und konnten dann über ganz Burg Stargard schauen. Auch einen Teil des Kerkers haben wir gesehen und dort lag auch noch ein Skelett. Die Kleineren gruselten sich schon. Am Abend spielten wir noch einige Spiele.

4.Tag: Der Tierpark stand auf dem Programm. Einige heimische Tiere, aber auch ein paar exotische Tiere waren zu sehen. Besonders die lange Rutsche hatte es uns angetan.

5.Tag: Heute ging es zur Kartbahn nach Neubrandenburg. Es war total super, wir konnten endlich mal selbst „Autofahren“. Anschließend sind wir noch durch die Stadt gegangen, und konnten nach Herzenslust Shoppen . Am Abend fingen wir an unser Betttuch zu bemalen, wo alle Ereignisse festgehalten wurden. Andere begannen ihr weißes T-Shirt zu bemalen.

6.Tag: Morgens haben wir eine Olympiade gemacht, dabei ging es nicht nur um sportliches Geschick, sondern auch um Köpfchen. Der Abend begann mit der Lesenacht, wobei die Großen und die Kleinen unterschiedliche Aufgaben bekamen. Es wurden Hexen und Drachen gebastelt, Kathedralen

gebaut, Geldbörsen gefertigt und Kleider aus dem Mittelalter hergestellt. Anschließend ging die Nachtwanderung auf die Burg. Dort hörte man nachts die Hexen schreien, die früher verbrannt und eingemauert wurden.

7.Tag: Am Morgen sind wir zum Reiterhof gegangen und wer reiten wollte, konnte dies dort tun. Am Nachmittag haben wir dann eine Grasschlacht mit den Betreuern gemacht. Die war echt super.

8.Tag: Die Sommerrodelbahn rief. Die rasante Fahrt den Hügel hinunter machte soviel Spaß, das wir mehrmals fahren und sogar unser Taschengeld dafür opferten. Am Abend machten wir ein riesiges Lagerfeuer und das selbstgebackene Stockbrot schmeckte hervorragend. Dann hieß es Kofferpacken.

9.Tag: Wir mussten wieder nach Hause fahren, aber diesmal dauerte die Fahrt nicht so lang.